

# Persönliches

## Wir gratulieren

### zum 30. Geburtstag

Herrn Johann Frei  
 Herrn Dipl.-Ing. Anton Huber  
 Herrn Dipl.-Ing. Martin Katzenbeißer  
 Herrn Dipl.-Ing. Roland Maringer  
 Herrn Dipl.-Ing. Thomas Mayer  
 Herrn Ing. Dipl.-Ing. Maximilian  
 Ochsenthaler  
 Herrn Dipl.-Ing. Markus Pardeller

### zum 35. Geburtstag

Herrn Univ.-Ass. Dipl.-Ing. Dr. Johannes  
 Goldynia  
 Herrn Dipl.-Ing. Andreas Leiner  
 Herrn Dipl.-Ing. Thomas Nausch  
 Herrn Dipl.-Ing. Erik Prinz  
 Herrn Dipl.-Ing. Walter Schirz

### zum 40. Geburtstag

Herrn Ing. Werner Büchele  
 Herrn Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Painz  
 Herrn Dipl.-Ing. Peter Schönhuber  
 Herrn Dipl.-Ing. Werner Wieseneder

### zum 45. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang  
 Pribyl

### zum 50. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Karl Brandner

### zum 55. Geburtstag

Herrn Dr. Hansjörg Aigner  
 Herrn Ing. Heinz Poledna  
 Herrn Dipl.-Ing. Walter Schneider

### zum 60. Geburtstag

Herrn Ing. Adolf Bernscherer  
 Herrn Dipl.-Ing. Franz Verbnjak

### zum 65. Geburtstag

Herrn Baurat h.c. Reg.-Rat  
 Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Stelzl  
 Herrn Ing. Alois Wackerle

### zum 70. Geburtstag

Herrn Dipl.-Ing. Walter Skorpik

### zum 75. Geburtstag

Herrn Ing. Hans Fröstl  
 Herrn Komm.-Rat Georg Löscher

und wünschen alles Gute!

# Nachruf

## Fritz Nyvelt †



Am 2. November 1997 ist mit Herrn Vorstandsleiter i. R. Dipl.-Ing. Fritz Nyvelt<sup>1</sup> einer jener Männer von uns gegangen, die unsere österreichische Elektrizitätswirtschaft in den schwierigen Jahren nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs aufgebaut haben. Fritz Nyvelt hat nach kurzem schwerem Leiden, im 88. Lebensjahr stehend, nach einem inhaltvollen Leben mit vielen

Höhen, aber auch manchem Tiefpunkt, seine Augen für immer geschlossen. Wir haben ihn am 6. November 1997 im Kreise seiner Familie und in Anwesenheit vieler seiner Freunde und Mitarbeiter aus dem Kreise der Tauernkraftwerke AG am Friedhof Aigen in Salzburg zur ewigen Ruhe gebettet.

Friedrich Nyvelt wurde 1910 in Wolkersdorf, Niederösterreich, geboren. Er maturierte 1929 in Wiener Neustadt, 1936 schloß er das Studium der Elektrotechnik in Wien ab. Nach kurzer Tätigkeit in der Privatwirtschaft kam Dipl.-Ing. Nyvelt zur ELIN, wo er zum Leiter des technischen Büros in Wien aufstieg. 1941 zum Militärdienst einberufen, wurde er zwei Jahre später zur Berliner Maschinenbau AG dienstverpflichtet. 1943 wegen Krankheit aus dem Wehrdienst entlassen, kehrte er danach für kurze Zeit zur ELIN – in die Abteilung Verkauf – zurück.

Im Jahr 1945 trat Dipl.-Ing. Nyvelt als Betriebsingenieur beim Bundeslastverteiler in die Alpen-Elektrowerke AG ein. Ein Jahr später wurde er Betriebsleiter

Stellvertreter des Kraftwerks Kaprun-Hauptstufe. 1947 in den Stand der neu gegründeten Tauernkraftwerke AG übernommen, stieg er 1953 zum Chef der Hauptstufe auf und 1956 zum Leiter der gesamten Kraftwerksgruppe Glockner-Kaprun.

Neben seiner Führungsfunktion in der Kraftwerksgruppe war Dipl.-Ing. Nyvelt von 1950 bis 1961 Bürgermeister von Kaprun und wirkte als solcher maßgeblich an der Errichtung der modernen Kraftwerksgemeinde Kaprun und auch am Aufbau des Fremdenverkehrs mit, der für Kaprun in gleicher Weise zum Markenzeichen geworden ist wie seine Kraftwerksanlagen. Für seine Leistungen wurde Dipl.-Ing. Nyvelt 1960 mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Von 1961 bis 1976 war Dipl.-Ing. Fritz Nyvelt Mitglied des Vorstandes der Tauernkraftwerke AG mit Zuständigkeit für den technischen Bereich, also für Planung, Errichtung und Betrieb von Kraftwerksanlagen. In dieser Zeit wurden

<sup>1</sup> Siehe E und M 87 (1970), H. 3, S. 188; 92 (1975), H. 3, S. 138; 97 (1980), H. 3, S. 135; 102 (1985), H. 3, S. 144.



die Oberstufe zum Kraftwerk Gerlos, der Jahresspeicher Durlaßboden mit dem Kraftwerk Funsingau sowie die Kraftwerksgruppe Zemm im hinteren Zillertal gebaut und mit dem Verwirklichen des Projekts Zillerkraftwerk begonnen. Alle diese Anlagen sind inzwischen zur Kraftwerksgruppe Zillertal zusammengefaßt. In Würdigung seiner Leistungen wurde Dipl.-Ing. Nyvelt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Mit Fritz Nyvelt ist ein Stück der alten TKW von uns gegangen, jener Gesellschaft, die mit dem Bau von Kaprun zu einem Fixpunkt in der Organisation der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geworden ist und sich einen guten Namen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus geschaffen hat. Wir haben seine Verdienste auch anläßlich der Feier zum 50jährigen Bestand der Gesellschaft im September 1997 noch gewürdigt und waren zuversichtlich, daß der zähe Kämpfer Fritz Nyvelt wie manch

andere Tiefpunkte in seinem Leben auch die Krankheit des Jahres 1997 besiegen würde. Diese Hoffnung wurde leider nicht erfüllt und es verbleibt uns daher nur noch, seiner auch im Rahmen des ÖVE, in dem er jahrzehntelang wichtige Funktionen inne hatte, in Ehrfurcht und Dankbarkeit zu gedenken. Sein Name wird für immer mit der Geschichte der Tauernkraftwerke AG und der österreichischen Energiewirtschaft verbunden bleiben.

Willi Gmeinhard ÖVE

## Buchbesprechungen

**Küchler, A.: Hochspannungstechnik.** Grundlagen – Technologie – Anwendungen. 200 Abb., 380 S. Springer, Berlin Heidelberg New York London Paris Tokyo Hong Kong. 1996. Geb. DM 68,-, S 496,40, sFr 60,-.

Das vorliegende Buch gibt einen abgerundeten Überblick über die Belange der modernen Hochspannungstechnik. Wesentliche theoretische Grundlagen werden in knapper Form, aber dennoch für den Praktiker in ausreichendem Maße vermittelt. Technologische Aspekte werden berücksichtigt und der Bezug zur technischen Anwendung wird hergestellt. Das Niveau des Buchs ist so gehalten, daß es für Studierende durchaus eine sinnvolle Lektüre beim Einstieg in die Hochspannungstechnik ist. Es ist daher sicherlich ein nützliches Lehrbuch für Hochschulen und Fachhochschulen. Aber auch für den praktizierenden Ingenieur bietet das Buch eine wertvolle Unterstützung für die Entwicklungs-

arbeit auf dem Gebiete hochspannungstechnischer Apparate.

Klaus Fröhlich ÖVE

**Wiendahl, H.-P.: Fertigungsregelung.** Logistische Beherrschung von Fertigungsabläufen auf Basis des Trichtermodells. 277 Abb., 42 Tab., 408 S. Hanser, München. 1997. DM 178,-, S 1 299,-, sFr 153,-.

In dem Buch wird eine konsequente inhaltliche Weiterentwicklung der bekannten belastungsorientierten Fertigungssteuerung um die Einflüsse der Beschaffung und Lagerung von Zukaufteilen beschrieben.

Für Materialfluß, Durchlaufzeit und Kapazitätsabgleichung eines industriellen Fertigungsbetriebs ergibt sich dadurch eine umfassende Betrachtung des Ablaufs als Regelkreis zwischen Sollgrößen und Istgrößen. Damit kann eine bessere Beherrschung des Zielkonflikts zwischen niedrigen Beständen und kurzer Durchlaufzeiten erwartet werden. Dieser erweiterte Ansatz hat richtungsweisenden Charak-

ter für die Fertigungssteuerung weil er die Beherrschung hoher Flexibilitätsanforderungen an die Betriebe ermöglicht. Der Autor stellt wertvolle quantifizierende Betrachtungen, Durchlaufdiagramme und Prozeßmodellierungen vor.

Entsprechende Simulationsstudien geben dem Praktiker und Theoretiker gute Entscheidungsgrundlagen u. a. mit Betriebskennlinien für die Lösung von betriebspezifischen Zielkonflikten. Darüber hinaus werden auch für den Praktiker wichtige methodische Vorgehensweisen von der Betriebsanalyse über Monitoringssystem und Diagnosetechnik dargelegt. Mit der regelungsorientierten Betrachtungsweise als auch mit kritischen Vergleichen zu anderen Fertigungsverfahren übernimmt das Buch dadurch eine wichtige Aufgabe in der modernen prozeßorientierten Verbesserung der industriebetrieblchen Abläufe. Es ist ein Werk, das die häufig nur erfahrungsgesteuerte Logistik durch verschiedene theoretische Ansätze unterstützen wird.

Gerfried Zeichen

## Buchanzeigen

**Klußmann, N.: Lexikon der Kommunikations- und Informationstechnik.** Telekommunikation - Datenkommunikation - Multimedia - Internet. V, 545 S. Hüthig, Heidelberg. 1997. Geb. DM 128,-, S 934,-, sFr 113,-.

Die explosionsartige Entwicklung von Tele- und Datenkommunikation, Informationsverarbeitung und Internet läßt in den letzten Jahren die thematischen Grenzen mehr und mehr verschwimmen. Gleichzeitig entsteht ein neues Vokabu-

lar, das an Umfang nicht mehr zu überschauen ist.

Ziel dieses Lexikons ist es, dem Fachinteressierten eine übersichtliche und didaktisch gut aufbereitete Zusammenstellung und Erläuterung aller wichtigen